

Narren kennen keine Gnade

Bürgermeister Herbert Kiefer wird verurteilt und verhaftet

Todtmoos (fdh) Der Rathaussturm der Todtmooser Narrenzunft verlief ohne Komplikationen. Die Bediensteten der Verwaltung hatten die Rathhaustüren sperrangelweit geöffnet. Da keine Gegenwehr kam, konnte die Narrenschar mit viel Getöse durch das Gugge-Ensemble Todtmoos den Sitzungssaal stürmen. Für Narren ungewöhnlich diszipliniert nahmen alle gesittet auf den bereitgestellten Stühlen Platz. Dies hatte einen tieferen Sinn, wurde doch durch den „Saaldiener Seppi“ das hohe Narrengericht angekündigt. In eine schwarze Robe gehüllt trat Chefanklägerin „Irene I.“ mit „Staatsanwältin Gudrun“ und „Justizhilfskraft Andrea“ dem Bürgermeister entgegen, der auf der Anklagebank saß. Ihm wurde zur Last gelegt, dass die Kurgäste in den Straßen von Todtmoos abnähmen, im Amtsblatt aber von steigenden Gästezahlen zu lesen sei. Zudem würde einerseits im Kin-



Bürgermeister Herbert Kiefer (rechts) windet sich auf der Anklagebank. „Pflichtverteidiger Benny E.“ (links) versucht, eine milde Strafe vor dem Narrengericht zu erreichen. BILD: FOLLES

dergarten überqualifiziertes Personal beschäftigt, andererseits würde man dort Ehrenamtliche zur Essensausgabe suchen. „Pflichtverteidiger Benny E.“ erreichte im ersten Anklagepunkt eine Verfahrenseinstellung, beim zweiten wurde der Bürgermeister verurteilt, die Narrenzunft zum Essen einzuladen. We-

gen „Verdunklungsgefahr“ wurde er verhaftet, nachdem er den Rathausschlüssel in die Hände der Narren gegeben hatte. Er musste auch das Stürmen von Schule und Kindergarten miterleben.

Fasnacht im Internet:
www.suedkurier.de/fasnacht-hochrhein